



1. 2. 3. 4. 5. 6.

Faint, mostly illegible text in a single column, possibly a list or index.

Faint text or markings in the middle of the page.



ANIMÆ PER FUGIUM

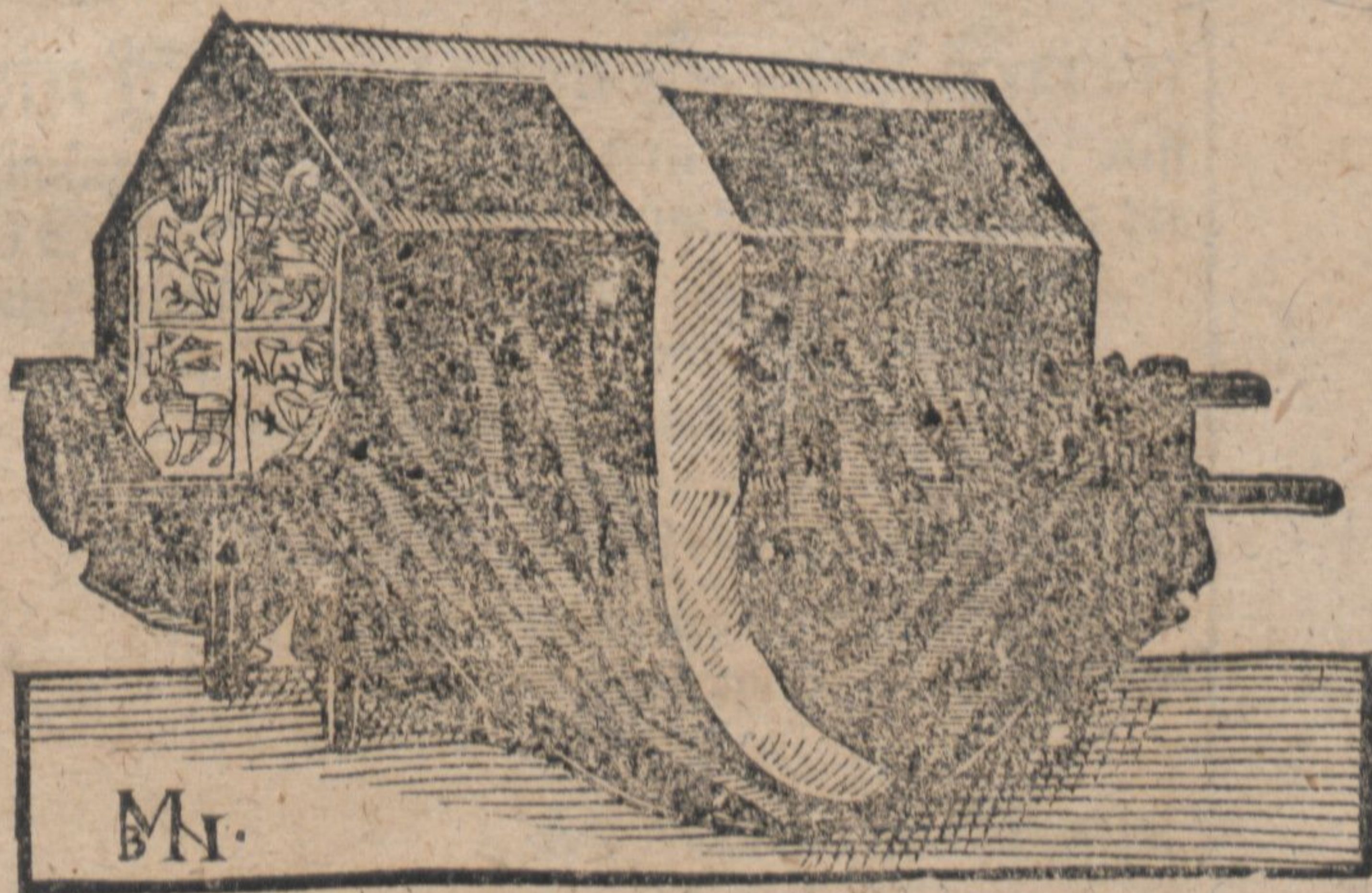
Das ist:

Ein Christlicher Leich Sermon / Auß dem 91. Psalmen von der
Guarnison vnd Zuflucht eines sterbenden Christen/wider
den Seelen Stricken des Hellsichen Jegers.

**Bey der Freyherrlichen sepultur
des Wolgeborenen Herrn/ Herrn Hein-**

rich Anshelms / Freyherrn von Promnis / auff Pleß / Soraw/
Triebell/ Naumburg vnd Dobriluck / Röm: Key: vnd Rön: May:
Rahts vnd Cammerherrn/ auch vollmechtigen Landvogts des
Marggraffthumbs Niederlausitz: In der Freyherrlichen Stad
Soraw den 6. Maij Anno 1622. in Volckreicher vnd ansehn-
licher Versammlung/ auff gnediges begehren / gehals-
ten vnd in Druck gegeben/ Von

M. MARTINO RAMO, des Königlichen Marggraff-
thumbs Niederlausitz Officiali, vnd Pfarrern der König-
lichen Stad Lüben an der Spree



Gedruckt zu Wittenberg / durch Johan: Haken/ In
Verlegung des Autoris. 1622.

Der Hoch vnd Wolgebornen
 Fraw / Fraw Sophia / Gebor-
 ne Rurtzbachin / Freyn von Tra-
 chenberg vnd Adilitsch / Frawen
 auff Plesz / Soraw / Triebell /
 Naumburg vnd Dobriluck: hin-
 terlassener hochbetrübeten Land-
 Vogtischer Frawen
 Wittwe /

So wol /

Dem Wolgebornen Herrn / Herrn
 Siegmund Seyfriedn / Freyherrn von Promnitz / auff
 Plesz / Soraw / Triebell vnd Naumburg / Erbherren der
 Herrschafft Dobriluck: Röm. Keyf. vnd Königl.
 Mayst. Volmächtigen OberAmptsvorwä-
 fern des Marggraffthumbs Nieder-
 lausitz

Meiner Gnedigen Frawen vnd Gnedigen Herrn /
 Bergebe ich begerter massen diesen Leich Ser-
 mon / vnd thue mich zu beharrlichen
 Gnaden befehlen.

M. Martinus Ramus.

TEXTUS.

Der XCI. Psal.

D Er vnter dem Schirm
 des Höchsten sitzt / vnd
 vnter dem Schatten des
 Allmächtigen bleibet / der
 spricht zum H. Herrn / Meine Zu-
 versicht / vnd meine Burg / Mein
 Gott auff den ich hoffe. Denn er
 errettet mich von dem Strick des
 Jägers / vnd von der schädlichen
 Pestilentze. Er wird dich mit sei-
 nen Fittigen decken / vnd deine Zu-
 versicht wird sein vnter seinen Flü-
 geln / seine Wahrheit ist Schirm vnd
 Schild / daß du nicht erschrecken
 müßest für dem grawen des Nachts /
 für den Pfeilen die des Tages flie-
 gen.

gen. Für der Pestilentz die im fin-
ster schleicht / für der Seuch die im
Mittag verderbet. Ob tausent fal-
len zu deiner Seiten / vnnnd zehntau-
sen zu deiner Rechten / so wird es dich
doch nicht treffen / Da du wirst mit
deinen Augen deine Lust sehen / vnd
schawen / wie es den Gottlosen ver-
golten wird. Denn der Herr ist
deine Zuversicht / vnnnd der Höchste
deine Zuflucht. Es wird dir kein
Obels begegnen / vnnnd keine Plag
wird zu deiner Gütten sich nahen.
Denn er hat seinen Engeln befohlen
ober dir / dasz sie dich behüten auff
allen deinen Wegen / dasz sie dich
auff den Händen tragen / vnnnd du
deinen Fuß nicht an einen Stein
stößest. Auff den Löwen vnd St-
tern wirstu gehen / vnnnd treten auff

A iij

den

1 Ein Christlicher

den jungen Löwen vnd Drachen.
Er begehret mein / so wil ich ihm auß-
helffen / Er kennet meinen Namen /
drumb wil ich ihn schützen. Er rufft
mich an / so wil ich ihn erhören / Ich
bin bey ihm in der Noth / Ich wil
ihn heraus reißen / vnd zu Ehren
machen / Ich wil ihn sättigen mit
langen Leben / vnd wil ihm zeigen
mein Heil.

Exordium.

Gen. 50.
De honesta
mortui Ia-
cobi hu-
matione.

Applicatio.

Die Reich wie das hocherhabene
Haupt in Egypten Joseph vnd seine Brüder /
Gen. 50. ihres selig entschlaffenen Vaters Lei-
che gesalbet / siebenzig Tage beweinet / mit statt-
lichen comitat der Landeltesten / gegen Hebron gebracht /
vnd ins Abrahamische Erbbegräbnisse gebührliehen gele-
get: Also habē auch mit gleichmäßiger Ehelicher / kindlicher
lieb vnd Treu / den auch ansehnlichē / beydes von der Ritter-
vnd Landschafft starcken comitat / ihres herklieben Ehe-
Vogts / hochgeehrten Herrn Vaters / vnd Landes Herrn /
eingesarckten Körper / aus dem königlichen Hause Lüben /
Volckreich abgeföhret / vnd anhero zu dem Freyherr: vnd

Väter.

Leich Sermon.

5

Väterlichen Erbbegräbnuß gebracht. Daher des Patriarchen Jacobi Leich Proceßion mit dieser Freyherrlichen nicht vnfüglichen verglichen wird. Vnd zwar einmahl/ In luctus magnitudine, denn gleich wie dort des Erß Vaters Jacobi Tod / siebenzig Tag schmerz vnd herblich / ehe der Körper ins Abrahamische Erbbegräbniß gesetzt / beklaget ward. Also ist auch der zerbrochene Regiments Nagel / Esa. 22. Cron vnserß Häubts / Tröster vnd Erquickter vnserer Seel / Klaglied Jerem. 1.5. fast siebenzig Tage von allen Leidtragenden / mit zerstießenden Augen beklaget worden / Tren. 2. Jerem. 9.

2. In honesta humatione, Gleich wie aber dort der Patriarch Jacob / von solcher Jammerstation bey der Zennen Arad / zehn Meilen von Hebron gelegen / gehalten / aufgehoben / vnd ins Abrahamische Erbbegräbniß der zweyfachen Hölz des Nabus Ramre geleget: Also sein nunmehr auch Ihre Gn. seliger / von der erst gehaltenen Jammerstation der Stad Lüben / zehn Meilen anhero mit ansehnlichen comitat zu dero Freyherrlichen Erbbegräbniß / nach Syrachß vermahnung im 38. Cap. gebührlichen bracht worden.

3. In reversione, Gleich wie aber dort nach gehaltenen sepultur vnd Leichproceßion / ein jeglicher sich wider anheim gewendet / vñ der seligē Nachfarth vñewigen freyen Zusammenkunft getröstet: Also erfordertß auch Syrach c. 41. daß wir vnsern Verstorbenen Eheschatz / hochgeehrten Herrn Vater / Freund vnd Landes Herrn / welcher nunmehr nach Cypriani außspruch vnverlohren / ein rechter candidatus æternitatis, der sein Kleid gewaschen vnd hell gemacht im Blut des Lambs / worden / nicht zu sehr betrawren / vnd in schwarzen Kleidern betrüben / wie vns derselbe

vermah-

Cöparatur
1. In luctus
magnitu-
dine.

Esa. 22.
Tren. 1.5.
Jerem. 9.
2. In honesta
humatione.

Bünting. l.
1. Itiner.
70. 71.
Gen. 18.
23. 50. c.

3. In reversione.

Chrysof.
hom. 4. de
penit. Tom.
7. Etiam si
mūdus defleat
omnis nequaquā,
eum excitabit.

Cypr. Non
amissimus
sed premissimus.

Cyprian.

Apoc. 7.

Matthaus
Vindocinē-
sis de Hi-
stor. Tob.
cap. 66.
Ecclesia.
August.

Brsach /
Warumb
der 91.
psalm er-
klaret
wird.

vermahnet/ Non accipiendas hic esse veltes atras, quando illi ibi indumenta jam alba sumserint: das ist / Wir sollen vns in schwarzen Kleidern nicht betrüben/weil vnserer Verstorbene für Gottes Stuel stehen / mit weissen Kleidern angethan / Apoc. 7. Sondern ihnen hæreditatem filiorum Dei, die Erbschafft der Kinder Gottes herrlichen gönnen / Denn:

Justus obit, nec obit: sed abit ab hospite migrans
Carne: petit patriam deliciasque patris.

Er hat getragen Christi Joch /
Ist gestorben vnd lebet noch.

Wo aber? In ewiger Freud bey Christo seinem H. Erren / welcher ist coronator & corona: promissor & promissio: Remunerator & munus: præmiator & præmium felicitatis æternæ, das ist: Der in mit Schmuck vnd Ehren krönet/der da ist der reiche Geber/vnd reiche Gab: Der da gibt Freud vnd Leben / vnd selber vnser Leben / Freud vnd ewige Seligkeit ist.

Wenden vns demnach zur Erklärung dieses vorabgelesenen Psalms/ welchen wir zu tractiren vorgenommen/ einmahl/ propter defuncti placentiam, Weil es Ihr Gn. seliger also gefällig/ das dieser Psalm / an welchen Ihr Gn. bey lebenszeiten in allen Anfechtungen Trost vnd Herklabung funden/ zur Leichpredigt möchte erkläret werden.

2. Propter eminentiam, Weil dieser Psalm / ein rechter Trostpsalm/ der da lehret / daß / wenn man sich mit gläubigen Herzen an G. Ort halte / vnd zu denselben als zur rechten Gnadenburg fliehe / in allen Anfechtungen sicher sey.

Wollen demnach aus diesem Psalm/ bey dieser Frey-

herrlichen

Leich Sermon.

7

herrlichen sepultur dieses einige miteinander tractiren vnd reden:

De præstantissimo morientium per-
fugio.

Propositio.

Das ist:

Wohin doch sterbende Christen/
wider die Stricke vnd An-
fechtung des hellischen Jä-
gers/guarnison vnd Zuflucht su-
chen sollen.

Der GOTT vnd Vater alles Trostes / wolle vns hierzu
Gnad vnd Geist vmb Christi willen verleyhen / Amen.

TRACTATIO.

Mas der Sathan wider Is-
rael stund / vnd David eingab / das Volck Is-
rael zu zehlen / 1. Chron. 22. entbrand vber
solch vornehmen des Davids / der Zorn Got-
tes / das durch einer grausamen Pest / des Volcks / von Dan
biß gegen Bersaba / siebenzig tausend Menschen / durch den
Würg Engel geschlagen wurden / 2. Sam. 24. Als aber der
Würg Engel / auch vber Jerusalem / seine Hand aufstreckt /
rewete es dem HERRN vber dem Vbel / vnd mußte der Engel
der Verderber / ablassen / vnd Jerusalem verschonen : Da
betete David diesen 91. Psalm / vnd lehrte : Das jederman
der zu GOTT Zuflucht hette / vnter dem Schirm *W* *H* *V*
des Höchsten / vnd Schatten *W* *V* des Allmächtigen / gleich

1. Paral. 22

2. SAM. 24

W

rote

Cyrillus.

Cyprian.

In libro pa-
triconoder
Vit. patr.Der Teufel der
Menschē
feind.Gregorius
in Mora-
lib. 29.Tentatio 1.
Indignita-
tis retorsio.Machet
den Mens-
chen wes-
gen der
Sünd
verzagt.

Psal. 76.

Psal. 5.

Habac. 1.

Esa. 1.

Orat. Man.

wie in einer festen Burg / für dem hellischen Jäger vnd sei-
nen fewrigen Pfeilen / ganz sicher wohne. Es dürstet den
Teuffel vnd hellischen Jäger herztlichen nach dem innersten
Blutströpflein vnseres Herzens / Quia perditus non cessat
perdere sagt Cyrillus, vnd ist ihm vnser Herzleid / die größte
Frewd. Parat laqueos in cibo & potu ; in vestitu & glo-
ria : Leget Strick vnd Garn in Speiß vnd Tranc / in
Kleidung / in Ehr vnd Reichthumb. Vber welchen Stri-
cken auch Anthonius der Einsiedler seufftete / da er in einem
Gesichte sahe den Teuffel den gangen Erdkreis voller Strick
vnd Netze legen. Ach Herr / sagte er / wer kan allen Stri-
cken des Teuffels entlauffen. Denn wie die Alten gesagt /
Diabolus hominis semper inimicus, ille laqueos tendit,
lappus parat, foveas fodit, optat ruinas stimulat cor-
pora, pungit animas: Das ist: Der Teuffel ist der Men-
schen abgesetzter Feind / er bereitet den Menschen Gruben
vnd Fallen / verlegt die Leber / verdirbt die Seelen / vnd pfe-
get zuvor die complexion der Menschen zu erforschen / vnd
darnach seine Versuchung anzustellen / wie Gregorius
spricht: Complexionem prius hominis perspicit, postea
laqueos tentationis opponit. Sonderlichen aber kömpt
der hellische Jäger / mit seinen Seelen Stricken bey sterben-
den Christen / spannet vnd stellet auff das schreck vnd gra-
wend Netz der Sünden / so da ist Indignitatis retorsio: in
dem er den sterbenden Christen / die Sünd / vnd den Zorn
Gottes wider die Sünd / grausam für Augen stellet / vnd
spricht: Erschrecklich ist Gott / wer kan für ihm stehen /
wenn er zürnet / der Gottlose bleibet nicht für ihm / er hasset
Gottlos wesen. Seine Augen sind rein / daß sie das Ubel
nicht sehen können / Hab. 1. Deine Sünde aber sein Blut-
roht / vnd mit deinen Sünden / der viel wie Sandt am

Meer /

Leich Sermon.

9

Meer/ hastu Gottes Zorn erwecket/ Ja deine Sünde schei-
den dich iho von G D T. Meus es per culpam, du bist
nun mein. Equissime iudex, klagt der Teuffel den Sün-
der an/ judica quod æquum est, judica meum esse, qui tu-
us esse noluit. Meus esse voluit, quia mea concupi-
vit, das ist/ Du gerechter Richter / richte was recht ist/ rich-
te/dz dasselbe mein sey/was nicht hat wollen dein seyn/Mein
hat der Sünder sein wollen / denn er das meine begehret
hat. Uber solche Seelen Stricke vnd Sünden Garn des
Teuffels/ ist mancher Christ in Verzweyffelung gerathen /
vnd mit David geklaget: Herr ich bin von deinem Ange-
sicht verstorffen/ Psal. 31. Ach/ Stricke des Todes haben mich
vmbgeben/ vnd Hellen Angst haben mich troffen / Psal. 116.
Das macht dein Zorn/ daß ich so vergehe / vnd dein Grimm /
daß ich so plözlich darvon muß / Meine Missethat stellestu
ins Liecht für deinem Angesicht/ Psal. 90. Ah Sanitatem a-
misi, quia creatori non optemperavi. Wo sol ich fliegen
hin/ damit ich möge bleiben: Hebe ich meine Augen auff/
so sehe ich einen zornigen G D T/ schaw ich nieder/ so sehe ich
der Hellen Rachen offen. Anselmus, ubi fugiam ubi
fugiam, Wo sol ich fliehen hin? Augustinus antwortet
gar schön/ Si vis fugere, fuge ad Deū, Willen lieber Mensch
fliehen / fleuch zu dem lieben G D T / denn der Nahme des
Herrn ist ein festes Schloß/ der Gerechte leufft dahin/ vnd
wird erhalten/ sagt Salomon Prov. 18. Wie auch David
im abgelesenen Psalm vermahnet/ daß der Mensch wider
solche Anfechtung zu G D T/ als zur rechten Gnaden Burg/
fliehē/ vnd sich trösten sol/ 1. Per Dei à peccatis liberationē,
der gnädigen (von des Teuffels Sünden Garn) Erlösung/
denn ich wil jm helfen/sagt G D T. Als wolt er sagen: Weil
der arme Sünder zu mir spricht: Du bist meine Burg/mei-

Esa. 59.

August. in
sermon. cō-
tra Jude-
os tom. 6.

Psal. 31.

Psal. 116.

Psal. 90.

August.

Anselmus

Augustin.
Prov. 18.

Ein
Christ sol
sich tröste
wider sol-
che An-
fechtung
der Sün-
den Ver-
gebung.
Psal. 31.

B ij ne Zu

Psal. 71.
Psa. 144.

Psa. 25.
Psal. 130.
Ioh. 3.

I. Tim. 1.

Actor. 4.

1. Pet. 1.
Actor. 20.
I. Ioh. 1.
Bernhard.

Idem.

Num. 21.

Esa. 53.

Ez. 18. 33.
NB.

ne Zuversicht/mein Gott auff den ich hoffe/ du errettest mich von dem Strick der Sünden des Iellischen Jägers / Ey so wil ich ihm auch helfen vnd von Sünden Strick ablösen.

Dieses lieber Christ/warlich sehr tröstlich: Daß/ wenn wir zu Gott vnser recurs vnd Zuflucht/ wider das Sünden-Garn/ nehmen werden/ Er der liebe Gott/ vns erlösen wolle/ Psal. 130. Denn Gott die Welt so hoch geliebet/ daß er seinen Sohn gegeben/ daß alle/ die an ihm würden glauben/vnd mit gläubigen Herzen zu ihm als zur Gnaden-Burg fliehen/ solten das ewige Leben haben/ Joh. 3. Vnd ist gewißlich war/ vnd ein thewres werthes Wort/ das JE. sus in die Welt kommen/ die Sünder selig zu machen/ I. Tim. 1. Vnd ist in keinem andern Heil/ ist auch kein Nahme den Menschen gegeben/ darinnen wir sollen selig werden/ als in den Nahmen JE. su/ Act. 4. Denn dieser JE. sus/ ihm eine Gemeine erworben durch sein Blut/ Act. 20. welches vns auch reiniget von allen vnsern Sünden/ I. Joh. 1. Fürchte dich der Hellen/ lieber Christ/ nicht für den Grauen der sündlichen Nacht/ Sage mit Bernharde: per-dite vixi, sed occulto me sub cruenta vulnera Christi, das ist/ Ich habe lieber G D T T/ mein Leben in Sünden zugebracht/ aber habe Zuflucht zu deiner Gnadenburg/ vnd verberge mich vnter deine Blutrießende Wunden. Aspice mortalis pro te datur hostiatalis, Hebe auff deine Augen/ vnd schawe an das erhöhet Schlanglein Christum JE. sum/ Num. 21. Vmb deiner willen/ lieber Mensch/ ist er also verwundet/ vnd vmb deiner Sünde willen also zuschlagen/ Esa. 53. Qui vivit, vivere & vult peccatorem. Er begehret nicht den Tod eines Sünders/ Ezech. 18. 33. Wie sich auch jener Christ/ als er sterben solte/ wider des Teufels Sünden-Garn/ mit diesen herrlichen Worten tröstete/

Ah mi

Leich Sermon.

11

Ah mi Domine Jesu, sagte er / cur de caelo venisti, quid in mundo fecisti, ad quid te morti dedisti? nisi ut peccatores salvos faceres, quorum maximus ego sum: das ist / Ach mein Herr Jesu Christe / warumb bistu vom Himmel kommen / was hastu doch auff Erden gethan / warumb bistu doch am Holze des Creuzes gestorben? Ach nur darumb / daß du die Sünder woltest selig machen / vnter welchen ich der fürnehmste bin.

Abyssum peccatorum absorbet abyssus misericordiae tuae: Der Abgrund deiner Göttlichen Barmherzigkeit verschlinget alle vnser Sünde / sagt Savanarola.

So tröste dich nun das Gott alle deine Sünde will zurück werffen / in die Tieffs des Meers sencken / vnd derselben nicht mehr gedencen / Denn er darumb kommen / zu suchen das verlohene / Matt. 18. Zu erquickten die Elenden / Matt. 11. Vnd zu heilen die verwundte / Esa. 61. Luc. 4. Sage derwegen:

Labe meum tristi laesum est cor, vulnera Christe,

Sed tua vulneribus sunt medicina meis.

Mein Herr von Sünden sehr verlegt /

Dein Blut Herr Christ allein erget /

Das ist mein Trost / mein höchstes Gut /

Mein Heil steht nur in deinem Blut.

Bermag nun der hellische Jäger / eine gläubige Seel mit solchen erschrecklichen Sündenbarn / in ersten Antritt nicht zuerhalten / so stellet er doch wider ein ander Dick / welches ist / Auxilii dilatio: in dem er den Sterbenden bereden will / Gott erhöre nicht die Stimm seines flehens / spricht / Du tröst dich / der Herr sey deine Gnadenburg / vnd errette dich vom Strick der Sünden / Wie kömpts aber / daß du so lang in deiner Schmach: vnd Kranckheit zu Gott deine Zuflucht gehabt / vnd gleichwol dein Seuffzen vnd Thrä-

Paul. Iá-
nisch, Dom.
16. Trin. die
1. Oct. Anno
98. Eilenb.

Savanarol.

Mich. 7.
Es. 38. v. 17.
Esa. 43. 44
Matth. 18.
item 11.
Luc. 4.
Esa. 61.

II. Tentatio
Auxilii di-
latio.
Psal. 130.
Der Teufel helet die
Kranckē
für / Gott
erhöre dz
Gebet
nicht.

B iij nen

Ioh. an. 9.

Psal. 83.

Ierem. 3.

Iob. 9.

II.
Trost wider die
Anfechtung/ daß
Gott das Gebet nit
erhöre.

Zach. 13.

Psal. 145.

Psal. 130.

Isidorus.

Matth. 18.

Esa. 58.

nen Gebet nie erhört wird? Dieses lieber Mensch/ auch eine schwere Anfechtung/ damit der Teufel den Sterbenden bereden will/ Er sey bey Gott in Gnaden/ vnd habe sich wegen der Sünde/ keines gebets Erhörung zugerösten/ Wie auch David vber solche schwere Anfechtung klagte im 83. Psalm: Gott schweige doch nicht also/ vnd sey doch nicht so still/ Gott halt doch nicht so inne. In gleichen klagt auch Jeremias Cap. 3. Wenn ich gleich schrey vnd russe/ so stopffet er die Ohren zu/ für meinem Gebet.

Hiob spricht: Wenn ich schon russe/ vnd er mich erhöret/ so glaub ich doch nicht/ daß er meine Stimme höre/ Hiob 9.

Aber ein Christliches Herz lauffe abermals zur Gnadenburg/ vnd tröst sich aus diesem Psalm. 2. Per precationis exauditionem, der gnädigen Erhörung/ wie Gott selber spricht/ Ich wil ihn erhören/ Wie auch solche Wort Zachariae am 13. stehen: Sie werden meinen Nahmen anrufen/ vnd ich wil sie erhören/ Der Herr ist nahe allen/ die ihn anrufen/ allen die ihn mit Ernst anrufen/ sagt David im 145. Psalm. Weil er denn Gebet erhöret/ so kömpt auch alles Fleisch zu ihm/ stehet im 65. Psalm/ So ruff nur auch von Grund des Herzens/ denn oratio cordis est, non labiorum: neque enim verba deprecantis Deus intendit, sed cor orantis aspicit, sagt Isidorus lib. 3. de sum; bono capit. 8.

Werde auch nicht laß/ sondern halt an am Gebet/ der Herr wird in einer Kürze hören/ wie der vngerechte Richter/ die ihm vbertäubende Wittwe/ Matth. 18.

Wirstu ruffen/ so wird dir der Herr antworten/ wenn du wirst schreyen/ so wird er sagen/ hie bin ich/ Esaia am 58.

Denn

Denn des H. Ern. Ohren sind nicht dicke worden/ daß er nicht höre/ Esa. 59.

Gregorius.

Naturæ ejus est, ut audiat: sed fidei nostræ ut precemur, nos audiri: das ist/ Sein ist erhören: vnsers Glaubens aber/ vmb die Erhörung bitten/ Gregorius.

Deus semper exaudit, si non ad nostram voluntatem, at certe secundum suam voluntatem & ad nostram utilitatem. Gott erhöret allezeit/ ob gleich nicht nach vnsern willen / so erhöret er vns doch nach seinen Willen/ vnd nach vnsrer Seligkeit / sagt Augustinus. Derohalben:

Augustin.

Verzag Herk nicht/ G. Du wird dein Bitt
Erhören bald/ Er hat gewalt/
Zu rechter Zeit/ Er sein Hülf beut.

Ruff nur getrost auff deinem Lager vnd Bette / auß der tieffe des Herk ns/ Gott wirds nicht allein nach seiner Verheischung/ Esaiæ am 65. Capitel erhören: Sondern du wirst auch den Teufel vnd hellischen Jäger damit vertreiben/ wie Macarius spricht: Si Dæmones fuerint robustis montibus fortitudine pares, tanquam ab igni cera comburerentur, ab oratione, das ist / Wenn die Teufel so starck weren/ wie die Berge/ so werden sie doch durchs Gebet wie Wachs zerschmelzen. Denn oratio oranti subsidium, Deo sacrificium, dæmonibus flagellum, Das Gebet ist dem / der da betet / ein Trost / G. Du ein angenehmes Opffer/ dem Teufel aber eine Geißel / dadurch er vertrieben wird / sagt Gregorius. Sprich derhalben deiner Seel getrost zu:

Esa. 65.

Macarius.

Gregor.

Psal. 42.

Nun liebe Seel was betrübstu dich
Bist vnrühig vnd bekümmerst mich /
Hoff vnd trawe dem lieben Gott
Der vns erhört in aller Noth.

Esa. 49.

III.

Tentatio.

Gott sey
mit seinẽ
Schutz
von ihm
gewichẽ.

Psa. 71. v. 3.

Psa. 71. v. II

Iob. 16.

Ephes. 6.

Iob. 13.

19.

30.

Anno 1618.

Anno 1621.

III.

Trost das
Gott die
seinen
schüzet.

Kan auch vergessen ein Mütterlein
Ihr Leibesfrucht vnd Kinderlein?
Ach nein/ ach nein/ der fromme GOTT
Erhöret vns in aller Noth.

Das dritte Netz vnd Seelenstrick des Teufels ist/ Externa afflictio, das er in eusserlichen Creuz vnd Unglück den Sterbenden bereden wil / GOTT sey mit seinen Schutz von ihm gewichen: Denn / spricht der Teufel: Were Gott dein Schutz vnd feste Burg / wie kömpst gleichwol / daß er vber dich verhänget/ daß man dir nach Leib vnd Leben/ mit Gifft vnd Zäuberer trachtet/ vnd dein Unglück suchet / Psal. 71. Ursach ist/ Gott hat dich verlassen/ vnd zum Ziel auffgericht/ das jederman nach dir schieffe/ Iob. 16.

Dieses denn auch/ lieber Mensch ein rechter ferroriger Pfeil des hellischen Jägers / damit auch der fromme Iob getroffen. Der HERR helt mich für seinen Feind/ Iob. 13. vnd sein Zorn ist vber mich ergrimmet / Sap. 19. Du jagest mich wie ein auffgerichter Löw / Sap. 10. vnd handels gewaltich mit mir/ Sap. 16. 30. klagt er.

Aber nicht allein Iob / sondern vnser seliger Landes Herr klagte im gleichen / GOTT were mit seinen Schutz von ihm gewichen/ da ihn der hellische Jäger mit giftigen vnd zäuberischen Pfeilen zu fällen/ nach trachtete.

Wieder solche Anfechtung tröste dich/ lieber Mensch/ per Dei protectionem, GOTTes Väterlichen Schutzes. Denn ich will ihn schützen/ sagt Gott im Psalm/ als wolt er sagen/ Weil des armen Menschen Zuversicht ist/ vnter meinen Flügeln/ so sol er nicht erschrecken für den Pfeilen des Sathans/ Es sol ihm kein Unglück treffen/ vnd keine Plag sol zu seinen Hüttlein Leibes vnd der Seelen nahen/ denn ich habe meinen Engeln befohlen vber ihm/ daß sie ihn behüten

auff

auff allen seinen wegen / sie sollen ihn auff Händen tragen /
damit er seinen Fuß nicht an einen Stein stößet. In summa /
ich wil ihn verbergen vor jedermans Trog / daß die bösen / so
sein Fleisch begehren aufressen / sollen antauffen vnd fallen /
Psal. 27.

Psal. 27.

Wer wolte nun nicht auff solchen starken Schuß des
lieben Gottes / sich fest in allem Unglück darauff verlassen?
Wer wolte zagen vnd sich für Menschen fürchten? Wenn
gleich ein heer sich wider vns außlehnete / so sol sich vnser herr
nicht fürchten / wie David sich solches Schutzes auch tröste-
te / vnd sagte: Wenn sich gleich ein Heer wider mich leget /
so fürcht sich dennoch mein Herr nicht / denn der Herr ist
meines Lebens Kraft / warumb solt ich mich fürchten? Psa.
27. Dextra tua Domine protegit me & potentia tua
defendit me: Deine rechte Hand / Herr / bedeckt mich /
vnd deine allmächtige Hand beschützet mich / sagte der from-
me Bischoff Eligius.

Epis. Eli-
gius.

Fürchte dich nur nicht für Menschen / ob sie dir gleich
Ufels wollen / sie können dir nichts thun / denn Gott ihnen
einen Rincken in die Nasen gelegt / Esa. 37. vnd kan sie her-
umb lencken / ja den Bogen / damit sie gedencen den From-
men zu schiessen / aus ihrer Hand schlagen / Ezech. 39. Sie
müssen gehönet werden / die dir Ufels wünschen / sie müs-
sen zu schanden werden / die nach deiner Seelen stehen / Psa.
70. Sie fallen selbst in die Grube / die sie gemacht haben /
Psal. 7. vnd ihr Greuel fällt auff ihren Scheitel / vnd das
Unglück auff ihren Kopff / v. 17.

Esa. 37.

Ezech. 39.

Psal. 70.

Psal. 7.

Wie jener frommer Herr vnd sein Gemahl / bekendli-
chen sein mußten / daß Gott eine fewrige Mauer vmb sie ge-
wesen were / Zach. 2. vnd dieselben gnädig für jedermans
Trog behütet / ja die Feinde selbst in ihre gemachte Gru-

E

ben

Psal. 7. 27.

Psal. 28.

Baruch 4.

IV.

Tentatio.

Gott hat
beyn vers
lassen.

Psal. 42. 71.

Psal. 31.

Ps. 38. v. 12.

Barth.

Ringv.

Esa. 49.

Psal. 22.

Psal. 8.

Matth. 27.

IV.

Trost das
Gott in
vns
noth bey
vns sey/
vnd vns
hilfft.

ben gestürket/ Psal. 27. 7. Derohalben recht gesagt David:
Der HErr ist meine Stärke vnd mein Schild / auff ihn
hoffet mein Herz vnd mir ist geholffen / Psal. 28. Unselig
müssen sein die Leute / die mir leid gethan / vnd vber meinen
Fall sich gefrewet haben / Baruch am 4. Cap.

Das vierdte Seelenstrick des hellischen Jägers ist / Au-
xilii desperatio : Daß er den Sterbenden der Hülff vnd
gegenwart Gottes / wil zweifelnd machen / Denn / spricht
er : Du meinst Gott sey dein Schutz vnd feste Burg / wie
kämpes aber / daß du so lang hülfflos gelassen wirst? Were
Gott deine Burg vnd Zuflucht / so würde er dir ja iho auff
dein Bett liegend / mit der Hülff erscheinen / Aber wo ist dein
Gott? Du bist für vielen wie ein Wunder. Siehe / du bist
den Nachbarn dein / in deinem schweren Orden / darzu den
belandren groß vnd klein / ein Spott vnd Scherzsel worden /
Wer dich von fern gehend ersicht / fleucht vnd verhült sein
Angesicht / gleich ob du heßlich stünckest.

Aber solche schwere Anfechtung des Teufels / man-
cher aus dem 49. Capitel Esaiæ geklagt / Der HErr hette ihn
verlassen / der HErr hette sein vergessen / Wie David im 22.
Psalm klagte : Mein Gott / Mein Gott / warum hastu
mich verlassen? Ja nicht allein David / sondern auch Chri-
stus / Gottes herzlichster Sohn / da er ein kleinwenig von
Gott verlassen / klagte auch vnd sagte : Mein Gott / war-
umb hastu mich verlassen? Matth. 27.

Aber wider solche Wurdpfeile tröste sich ein Christ / 1. Per
Dei in cruce presentiam : Das Gott allen zerbrochenen
Herzen nahe sey / Ps. 34. Wie in vnserm Psalm Gott spricht :
Ich bin bey ihm in der Noth : Als wolt er sagen / Esa. 41. vnd
Jerem. am 1. Fürchte dich nicht / ich bin bey dir / Ich wil dich
nicht verlassen noch verseumen.

2. Tröste

2. Tröste sich Per Dei ex cruce ereptionem, das Gott auch nicht allein bey jm/vnd sein Elend sehe/ Exod. 4. Sondern ihn auch heraus reisse/ wie er spricht: Ego eripiam eum, Ich wil ihn heraus reissen.

Exod. 4.
Esa. 41.

Esaia am 41. Cap. spricht G. D. t. : Fürchte dich nicht/ Ich bin mit dir/ ich bin dein G. D. t. / Ich stercke dich / Ich helffe dir auch. Vnd Esa. 43. Wenn du durchs Wasser gehest / wil ich bey dir seyn / das dich die Ströme nicht erseuffen sollen/ vnd so du ins Feuer gehest / soltu nicht brennen/ vnd die Flamme sol dich nicht anzünden. Vnd im 5. Vers spricht er : Fürchte dich nicht / denn ich bin bey dir.

Also tröset vns auch Christus/ das er wil bey vns seyn/ Matt. 28.

Matth. 28.
Johan. 14.
Tom. 6 lat.
Witt. f. 496

Lutherus spricht: Wenn du meinst/ Gott habe dich gänzlich verlassen / so hat er dich zwischen seinen Armen vnd herket dich.

Ob nun wol mancher mit Anthonio klaget vnd spricht: Ubi eras mi Domine, wo warestu so lang? Wo bleibestu mit deiner Hülffe? Meine Seele wartet von einer Morgenwache bis zur andern/ Psal. 130. O viscera mea! viscera mea! expectabo cum dolore. Wie ist mir so herzlich weh / mein Herz pochet mir in meinem Leibe / Ich warte mit verlangen: So vermahnet vns doch zur Gedult der Prophet Habacuc capit. 2. Si moram fecerit expecta illum: quia veniens veniet, & non tardabit, Verzichte er so harte seyn / Er wird gewislich kommen vnd nicht verziehen. Horæ Dei sunt tardæ, sed valde desideratæ: G. D. t. kömpt langsam / aber doch zu rechter vnd angenehmer zeit / sagt Theocritus.

Vit. patr.
Psal. 130.
Ier. 4. v. 19

Habac. 2.

Theocritus.

Ist nun Gott bey vns in der Noth / so fürchten wir vns

Psal. 46.

Mart. Epis.

Jer. 14.

Psal. 107.

V.

Anfechtung
weib /
Kinder /
hab und
Güter.

Esa. 51.

Hieronym.

Filii sunt
monumenta
divine be-
neficentiae,
non irrita-
menta hu-
mane ava-
ritiae.
Eltern
wünschen

nicht / wenn gleich die Welt vntergienge / vnd die Berge
mitten ins Meer sincken. Der HERR Zebaoth ist mit vns /
der GOTT Jacob ist vnser Schutz / Psal. 46. Quid hic stas
cruenta bestia, nihil in nos funesti reperies: Was stehes-
tu viel alhier / du Seelen Mörder / hebe dich hinweg von
vns / der HERR ist der Trost Israel vnd ihr Noth-
helffer / Jerem. 14. Sap. 16. Der HERR errettet aus ängsten /
Psal. 107.

Das V. Seelen Sertel des hellischen Jägers ist / Bo-
norum & honorum amissio: Denn kan der Teufel nicht
auff solche art der Anfechtung / eine gläubige Seel / in sein
Garn vnd Netz erhalten / vnd zum Stand bringen: so hebt
er an sein Horn zu blasen / vnd vermeinet hierdurch den
Sterbenden zubewegen vnd kleinmütig zu machen / vnd
thut als hette er mit demselben Menschen ein Mitleiden /
spricht: Siehe / du gehest den Weg aller Welt / vnd verfest
hinter dich dein liebes Weib / lieber bedencks / wie ver-
lassen sie sein wird / es wird mit ihr heissen: Wücke dich / das
wir vber dich gehen / vnd lege deinen Rücken dar zur Erd /
vnd wie eine Gasse / das man vberhin lauffe / Esa. 51. O des
trawrigen scheidens!

Ach schaw doch die armen vnerzogenen Kinder an / wie
werden dieselbe noch erzogen werden? Auff Freunde vnd
Verwanten verlaß dich nicht: das Gütlein nehmen sie zu
sich / vnd bezahlen mit leeren Registern / Ja / wenn du noch
ihnen eine zeitlang leben soltest / so hettestu sie wol mögen
versorgen / vnd zu ehren bringen.

Dieses warlich manchen Sterbenden ein harter Puff
zum Herzen / das offmahls ihnen die Augen mit Thränen
fliessen / wenn sie ihren herzlischen Ehegatten / so wol die Kin-
derlein kläglich weinend für Augen stehend sehen / wünd-

schende /

schende/ ihnen noch eine zeit zu trost zu leben/ oder ja/ daß da sie elendig gelassen sein solten/ ihnen an der Seite ins Grab gelegt werden möchten.

Hierwider tröste sich vors fünffte ein sterbender Christ/ Per Dei honorificationem, Daß Gott ihn vnd die seinigen toll zu Ehren machen/ wie er im Psalm spricht: Ich wil ihn zu ehren machen. Denn Gott ist ein Vater der Waisen/ vnd ihr Helfer/ sagt David im 10. vnd 68. Psalm/ Vnd wenn sie von Vater vnd Mutter verlassen werden/ nimbt sich der Herr ihrer an/ Psal. 27. Der da ihre Zuversicht gewesen/ da sie noch an Mütterlichen Brüsten gelegen/ Psal. 22. So ist er auch der Wittwen Vater/ vnd ihr Richter/ Psal. 68. vnd verachtet ihr Gebet nicht/ wenn sie klagt/ wie Syrach am 33. Capit. spricht: Ihre Seeren/ die von ihren Backen herunter fließen/ die schreyen ober sich/ wieder den/ der sie heraus treibet/ Syr. 35.

So dann nun Gott vnser Wittwen vnd Waisen Vater/ Richter vnd Helfer/ so sollen wir vns nicht bekümmern/ sondern festiglich dem lieben Gott trawen/ Er werde sich ihrer als ein Vater annehmen/ schützen/ versorgen/ vnd zu ehren bringen.

Wie der alte Tobias die seinigen also/ da er sterben sollte/ tröstete: Sorget nicht/ ob wir gleich arm seyn/ so werden wir doch viel guts haben/ so wir nur den Herrn fürchten/ Tob. cap. 4.

Also gedencke auch ein sterbender Christ/ Werden Weib vnd Kind den Herrn fürchten/ mit fasten vnd beten/ nimmer vom Tempel kommen/ vnd Gott dienen/ so wird ihnen nichts mangeln/ wie Tertullianus dieselben vermahnet: Vestite vos serico probitatis, byssino sanctitatis, purpura pudicitiae, taliter pigmentata Deum habebitis amatorem:

offt daß ihnen die Kinder möchten an der Seite liegen.

V.
Trost dy Gott die seinē will versorgē.
Psa. 10. 68.
27. 22.

Syr. 33.

Syr. 35.

Gen. 17.

Tob. 4.

Luc. 2.

Pf. 34. v. 11.
37. v. 19.

Tercull. in lib. de cultu femin. Rechter Schmuck der Wittwen.

Das ist/ Ihr Wittwen schmücket euch mit der Seyden der Frömmigkeit/ vnd mit den köstlichen Leinwand der Heiligkeit/ mit den Purpur der Keuschheit/ Wenn ihr also geschmücket vnd gezieret seyd/werdet ihr G. D. selber zum Liebhaber haben/ vnd dieselben wissen auß dem Staube zu erheben/ vnd zu ehren bringen/ wie das Mägdelein Esther / so einem Könige verheyratet/ vnd Eudoxiam / so eines Schuelmeisters Tochter/ vnd einem Keyser vermählet ward.

Psal. 113.

Derhalben collige ipsa thesaurum aeternum & relinque illis non divitias multas, sed memoriam honestam.: Das ist/ Samle den deinigen den ewigen Schatz/ verlass ihnen nicht groß Reichthumb / sondern nur einen ehrlichen Nahmen/ sagt Basilius.

Basilius.

Das aber der Teufel dem Sterbenden zusetzt/ vnd wil ihn dahin bringen/ daß er die Welt sol lieb gewinnen/ mit dem Herzen ans zeitliche kleben/ vnd tauren die schönen Häuser/ Ecker vnd weltliche Freude zu verlassen: Da antworthe er mit Assaph aus dem 73. Psalme: daß er nichts nach Himmel vnd Erd frage/ sondern sage mit Bernharde, Expectat me Deus pater, tanquam filium & heredem ut constituat me super omnia bona: Gott wartet auff mich/ als seinen geliebten Sohn vnd Erben/ daß er mich vber alle seine Güter im Himmel setze: Welche himlische Güter tam magna ut non possint mensurari, tam multa ut non possint numerari, tam preciosa ut non possint aestimari, tam copiosa ut non possint terminari: Das ist/ So groß sein sie/ daß sie nicht können ermessen werden/ so vtel/ daß sie nicht können gezehlet/ so thewer/ daß sie nicht können geschätzt/ vnd so häufig/ daß sie kein ende nehmen können.

Psal. 62.

Psal. 73.

Bernh.

August.

Derhalben lieber Mensch / sagt Augustinus: Amatum unum bonum, in quo sunt omnia bona & sufficit, das ist/

begehre

begehre das einige höchste Gut/ nemlich G D T T/ in welchem alle Güter seyn/ vnd herkommen/ so hastu genug: Desidera simplex bonum, quod est omne bonum, & satis est. Sehe all dein Hoffnung vnd Verlangen dahin / daß du erlangen mögest das einfältige Gut / welches alles / was man begehret/ in sich begreiffet / so hastu genug. Wie auch die Christliche Kirche singet :

Alles was ist auff dieser Welt /
Es sey Silber / Golt oder Belt /
Reichtum vnd zeitlich Gut /
Das wehret nur eine kleine zeit /
Vnd hilft doch nicht zur Seligkeit.

Das sechste vnd letzte Seelensrick des Teufels / ist: Animæ & corporis dissolutio, das der Teufel den Sterbenden/ wenn die Seel ihre Herberg verlassen wil / das finstere Thal des Todes schrecklichen für Augen stellet / Darüber Nistias wie ein Kranich vnd Schwalbe gewinselt/ wie eine Taube gegirret/ vnd vmb Trost bang gewesen/ Esa. 38. Denn der Mensch erzittert ob den Tod/ wie Syrach am 41. Cap. spricht: O tod wie bitter bistu / wenn an dich gedencket ein Mensch der gute Tage vnd genug hat.

Aber ein gläubiger Mensch tröste sich / wenn ihm die Augen beginnen zubrechen / Per vitæ æternæ donationem. Das ihm von Gott bereit/ ein leben in Ewigkeit. Denn er spricht: Ich wil ihn sättigen mit langen Leben / vnd ihm zeitgen mein Heil. Als wolt G D T sagen/ wie die Christliche Kirche singet: Er sol nach dieser Zeit/ mit Christo haben die ewige Freud/ dahin sol er gedencken/ Es lebt kein Mann der aussprechen kan / die glori vnd den ewigen Lohn / den ihm der HErr wil schencken.

Anshelm.

VI.
Anfechtung das
der Teufel
des Tod
schrecklich
macht
Esa. 38.
Syr. 41.

VI.
Trost des
ewigen
Lebens.

Cyprian.

Eesai. 56.

Basil. Mag.

Joh. 11.

Matth. 9.

1. Theff. 4.

Gorgonia,

Nazianzeni

Schwes-

ster.

Johan 5.

Ezech. 37.

Apoc. 7.

Esa. 35.

Dionysius.

In enarrat.

Apocal.

Ierem. 9.

Ob gleich die Gläubigen sterben/ so heist es doch/ Non homo sed miseria hominis Christiani moritur, Es stirbet nicht der Christen Mensch / sondern nur sein Elend hat jetzt genommen ein End / Er ruhet in seinem Schlaffkammerlein / in spe resurrectionis, in Hoffnung der frölichen Auferstehung: Denn spes resurrectionis thesaurus consolationis: Der beste Trost auff Erden / ist / das wir auferstehn werden. Somnus iustis mors est, Der Tod ist den Gerechten nur ein Schlaff / sagt Basilius Magnus, wie solches von Lazaro, Joh. 11. Jairi Tochterlein / Matth. 9. vnd in der 1. Epist. zum Theffal. am 4. zu lesen. Wie auch die Gorgonia, Nazianzeni Schwester / aus dem 4. Psalm sagte: Ich lieg vnd schlaffe ganz mit Frieden.

Schlaffen nun die Gerechten / so werden sie auch wider / wenn sie die Stimm des Sohnes Gottes hören / aus ihren Gräbern herfür gehen / vnd auferstehen zum ewigen Leben / Johan 5. Wie Gott solches im Ezechiel am 37. Cap. verheissen: Ich wil sie / spricht er / aus ihren Gräbern herfür holen.

Vnd in der Offenbahrung Johannis Cap. 7. stehet / das Gott alle ihre Zeeren wil abwaschen von ihren Augen / vnd die Stimm des heulens vnd weinens weg thun / Esa. 35. 51. O felix lachryma, quam tam clementissima manus absterget, sagt Dionysius: O wie selige Thränen / die von der liebreichen Hand Gottes abgewischet werden.

Zu ewigen Leben werden wir alles mit freuden einernnden / was wir mit Thränen allhier in diesem Jammerthal ausgesehet / Psal. 126. Da wird man nicht sagen: Quis dabit capiti meo aquam & oculis fontem lachrymarum: Ach das ich Wassers gnug hette in meinem Haupt / vnd meine Augen Thränenquell weren? Sondern wird heissen /

Exulta-

Exultatione cordis gauderunt, Meine Knechte sollen für gutem Muth jauchzen/ Esa. 65.

Solche Frewd der Außerswehltten rühret her/ von dem Anschawen ihres Erlösers/ Denn von Salomone liest man/ das alle Könige auff Erden begehret des Salomonis Gesichte zu sehen/ 2. Chron. 9. Nun ist ja Christus mehr denn Salomon/ Matth. 12. nach welchem alle fromme Herzen grösser verlangen haben/ Johan. 8.

Ach wenn werde ich doch dahin kommen/ das ich Gottes Anltz schawen/ sagt David/ Psal. 42.

O Domine Jesu moriar ut te videam, sagte Augustinus:

Ich will sterben ganz williglich /

D Herr das ich mög sehen dich /

Vnd bey dir leben ewiglich.

Quocunq; loco fuero, Jesum meum desidero:

Quam latus cum invenero: quam felix cum tenuero.

Wo ich nur bin / so begehrt ich dein /

Herr Jesu du Erlöser mein.

Wie froh wird mir das Herze mein /

Wenn ich dich find / vnd du zeugst ein.

Wie selig werd ich doch dort seyn /

Wenn ich solt ewig bey dir seyn.

Mallet non esse quam sine Jesu esse. Ich wolte lieber das ich nicht gebohren were / als das ich solte ohne meinen Herren Jesum seyn. Ach mein Leib vnd Seel verlangeret vnd sehnet sich nach dem lebendigen Gott/ sagt abermahls David im 84. Psalm. Dann Visio Dei est fons omnium bonorum: Gott anschawen ist ein Ursprung aller Lust vnd Frewde. Ein Augenblick Gott sehen / wird vns

Esa. 65.

2. Chron. 9.

Matth. 12.

Joh. 8.

Psal. 42.

Augustin.

Bernhard.

Bernhard.

Aug. de cognit. vera vite.

mehr erfreuen / als aller Welt Freude / wenn sie auch gleich alle vber einen klumpen zusammen geschmolzen würde.

De tripl.
hab.

Augustinus preiset das Anschawen Gottes so hoch / daß er darff sagen: Sic faciem Dei, impii, in inferno vident, nullam pœnam sentirent, das die Verdampften in der Hell keine Schmerzen fühlen würden / wenn sie nur solten Gottes Antlitz schawen. Omnia gehennæ supplicia superabit Deum non videre. Das ist / wie Bernhardus spricht: Es wird den Gottlosen kein gröffer Pein seyn / als daß sie der Göttlichen Anschawung beraubet sein sollen.

Bernh. de
interiori
domo c. 38.

Welche Menschen aber werden solcher seligen Freud theilhaftig? 1. Deum desiderantes, Die Gottliebende / vnd seiner Hülff vnd Schutzes begehrend / wie der liebe Gott selber spricht: Er begehret mein / darumb wil ich ihn erretten / vnd von den Stricken des Jäger erlösen.

2. Werden auch solcher Freud theilhaftig / Deum cognoscentes, die Gott für ihren Schutz vnd Helfer erkennen / wie im Text stehet: Er erkennet meinen Nahmen / darumb wil ich ihn schützen.

Vnd endlichen / Deum invocantes, die auch Tag vnd Nacht zu Gott ruffen / vnd ihn anbeten / dieselben wolle Gott alle erhören / retten / vnd mit langen leben sättigen.

Dieses Schutzherrn hat sich auch allezeit im Leben vnd vielfältigen Unglück herzlich getröstet / Weyland der Wolgebohrne Herr / Herr Heinrich. Anshelmb Freyherr von Promnitz / &c. der halben auch Gott / Ihr Gn. von allen Stricken des hellischen Jägers errettet / mit seinen Güttigen der Gnad vnd Barmherzigkeit bedeckt / vnd derselben das ewige Heil gezeigt. Denn was der ewige güttige Gott / in seinem Wort versprochen hat / geschworen bey sei-

Ecclesia.

nem

nem Nahmen / das helt vnd gibt er gewiß fürwar / der helfff
vns auch zur Engelschaar / durch Jesum Christum / A-
men.

Recordatio defuncti.

Wen will vns auch zum Be-
schluß dieser Leichpredigt gebühren / vnsers im
Herrn selig entschlaffenen Landesherrn / nach
Syrachs Vermahnung im 44. Capic. Ehrengedürlichen
zu gedencen.

So viel aber Ihr Gn. Leben vnd Christenthumb be-
trifft / ist mir folgender Bericht beybracht. Daß des Wol-
gebohrnen Herrn / Herrn Heinrich Anshelmbs / Freyherrn
von Promnitz / auff Pleß / Soraw / Triefell / Naumburg /
vnd Erbherrn der Freyen Herrschafft Dobriluck / Röm.
Kays. auch Röm. Mayst. Raths / Cammerherrn vnd voll-
mächtigen Ladvoges des Marggraffthumbs Niederlausitz /
Ihr Gnaden hochgeehrter Herr Vater gewesen : Der
Weyland Wolgebohrne Herr / Herr Seyfried / Freyherr
von Promnitz / auff Soraw / Pleß / Hoyerßwerda vnd Trief-
ell / Röm. Kays. Mayst. Rath / vnd der Fürstenthümer
Sagan / Priebus vnd Naumburg Pfandes Herr.

Ihr Gn. leibliche Fraw Mutter / ist gewesen / die Wol-
gebohrne Fraw / Fraw Ursula gebohrne Güttschin / Freyin
von Newhaus vnd Hertwigißwalde im Reussischen Für-
stenthumb.

Des Wolgebohrnen Herrn / Herrn Seyfriedens von
Promnitz seligen Fraw Mutter / ist gewesen eine gebohrne
Wostigin / aus dem Hause Hertzigeswald / im Saganischen
Fürstenthumb.

*Familia
defuncti.*

*Anno 1597.
d. 7. Martii
gestorbē.
Anno 1587.
d. 16. Octob.
gestorbē.*

Der von Mostigin Fraw Mutter / ist eine von Vnrubhin / aus dem Hause Boraw in Blogischen Fürstenthumb.

Der von Vnrubhin Fraw Mutter / ist eine Schellendorffin / aus dem Hause Gölschen in Liegnitschen Fürstenthumb.

Der Schellendorffin Fraw Mutter / ist eine Freyn von Kittlis / aus dem Hause Schweinitz / in Blogische Fürstenthumb.

Der Freyn von Kittlis Fraw Mutter / ist eine Glaubikin / aus dem Hause Briegk im Blogischen Fürstenthumb.

Der Glaubikin Fraw Mutter / ist eine Gräffin von Scharffenort / aus dem Hause Kuppell in der Cron Polen.

Der Gräffin von Scharffenort Fraw Mutter / ist eine Von Nechel / aus dem Hause Conkendorff im Saganischen Fürst.

Des wolgebornen Herrn / Herrn Heinrich Anshelms / Freyn Herrn von Promnitz / leiblichen Fraw Mutter Mutter / ist gewesen eine geborne Promnitzin / aus dem Hause Lesfendorff / im Blogischen Fürstenthumb.

Der von Promnitzin Fraw Mutter / ist eine Gebohrne Waldströmerin / aus der Pfalz.

Der Waldströmerin Fraw Mutter / ist eine von Reideburg / aus dem Hause Wajda / im Meissischen Fürstenthumb.

Der Reideburgin Fraw Mutter / ist eine von Pogrell / aus dem Hause Michelaw im Briegischen Fürstenthumb.

Der von Pogrellin Fraw Mutter / ist eine von Kanitz / aus dem Hause Diben im Blogischen Fürstenthumb.

Der von Kanitzin Fraw Mutter / ist eine von Bährin / aus der Pfalz.

Der von Bährin Fraw Mutter / ist eine von Dornick / aus dem Hause Rippern / in der Graffschaft Blohk.

Alle

Alle vntadlicher weidausgebreitler Gräff: Freyherr:
vnd Adlicher Geschlechter.

Von diesen Freyherrlichen Eltern sein Ihr Gn. Anno
1564. den 1. Novemb. St. Vet. war der Tag aller Heiligen /
in der Stad Soraw / geböhren / bald durch das Bad der hei-
ligen Tauff widergeböhren / vnnnd hernach durch fleiß der
Præceptorum in allen löblichen vnd herrlichen Tugenden
erzogen.

Anno 1574. sein Ihr Gn. nach Prag / die Böhmishe
Sprach zu lernen gesand worden / welcher Ihr Gn. wol
kündig gewesen.

Anno 1578. sein Ihr Gn. im 14. Jahr ihres Alters /
auff die löbliche Vniuersitet Franckfurt an der Oder ver-
schickt / darauff nicht geringe profectus des zunehmenden
Verstandes / Weiß: vnd Bescheidenheit erbawet worden.
Alldar auch Ihre Gn. die administration des Rectorats
auffgetragen / welches ein præludium künfftiger Regie-
rung gewesen / Welche administration des Rectorats Ihr
Gn. mit Ruhm berreten.

Weil denn in der Büldeney Bull Caroli IV. Anno
1356. geboten vnd gesagt / das Fürsten vnd Herrn ihre Söh-
ne nicht allein in Wändischer / Deutscher vnd Lateinischer /
sondern auch Belscher Zung / zu Dink vnd Nothdurfft des
H. Römischen Reichs sollen vnterweisen lassen : Als sein
auch Ihr Gn. aller derer Sprachen zu lernen / begierdig /
wie auch kündig gewesen / vnnnd nach dem Ihr Gn. funda-
mentorum Juris wol kündig worden / haben sich dieselb von
Franckfurt erhoben / vnd nach Straßburg begeben / daselbst
auch eine zeit in erbawung guter Künste vnd Sprachen / zu-
gebracht / vnd von dannen sich in Franckreich begeben / vnd
darinnen eglteche Jahr rühmlichen zubrachte.

Natalis
defuncti.

Cursus vi-
te.

Studiret
zu Prag.
Zeucht gē
Fräckfurt

Wird Re-
ctor das
selbst.

Zeucht gē
Straß-
burg.

Peregrina-
tiones
Bestiehet
Franck-
reich.

Wird Key
serlicher
Truchseß

Keyser in
Italien.
Engeländ.
Nieders
land.

Wird Key
sers Rur
dolphi
Vor
schneider.
Ehestand
Herrn
Lands
Vogts.

Christli
cher Ehe
segn.

Keyf. Bes
tallung.
1. Appel
lation
Rath.

Aus Frankreich sein Ihr Gn. an Keyserlichen Hoff gezogen/ vnd Röm. Keyf. vnd Rön. Mayst. Rudolphi II. Truchseß worden.

Weil aber Ihr Gn. auch andere Königreiche vnd Provinzien zu perlustriren gesonnen / als haben sich dieselb erhoben/ (nach dem sie allergrädigst von Ihre Keyf. vnd Rön. Mayst. dimittiret) vnd in Belschland gezogen / hernacher gang Engelland/ Niederland vnd andere Provinzien, wie auch die vornehmsten Orter des Deutschen Landes perlustriret, vnd nach volbrachter peregrination / sich wider in Keyserlichen diensten eingestellt/ vnd Röm. Keyf. Mayst. Vorschneider worden.

Anno 1590. Im angehenden 26. Jahr Ihrer Gn. alters/ haben sich dieselb mit dem Hoch vnd Wolgeböhrnen Fräwlein/ Fräwlein Sophia geböhrne Kurzbachin / Freyn von Trachenberg vnd Militseh / jeko hochbetrübte Frau Wittwe/ vorheyrahet/ vnd den 20. Januarii st. N. zu Soraw das Freyherrliche Beylager gehalten.

In werender Ehe/ haben Ihre Gn. durch Göttlichen Segen gezeugt 4. junge Herren vnd 7. Fräwlein / darvon noch am Leben zweene Herrn/ als der Wolgeböhrne Herr / Herr Siegmund Seyfried / volmächtiger Vorwäser des Marggraffthumbs Niederlausitz. Vnd der Wolgeböhrne Herr/ Herr Maximilian/ vnd fünff Fräwlein: Als das wolgeböhrne Fräwlein/ Fräwlein Ursula/ Benigna/ Fräwlein Polixina/ Elisabeth/ Fräwlein Anna/ Sophia/ Fräwlein Bibiana vnd Fräwlein Clara/ Eusebia. Welche Ehepstänglein des Freyherrlichen Promnitschen Stammes / Gott langezeit in gnaden erhalten/ wachsen / außbreiten/ vnd in Fried vnd Einigkeit vermehren wolle.

Anno 1594. Sein Ihr Gn. Keyf. vnd Rön. Mayst. Rudolphi II. Appellation Rath worden.

Anno

Anno 1595. Sein Ihr Gn. von den Herrn Ständen der Chron Böhmen/ für einen Zahlmeister in Ungern be-
ruffen/ vnd demselben Ampte zugleich zwey Jahr rühmli-
chen vorgestanden.

Anno 1597. den 7. Martii nach seligen hintritt Ihrer
Gn. Hochgeehrten Herrn Vaters/ haben dieselb die Key-
serliche Dienste begeben/ vnd sich der Sorawischen Regie-
rung angenommen/ vnd zugleich der Fürstenthümer Sa-
gan/ Triebuß vnd Naumburg Pfandes Herr worden.

Anno 1598. Sein Ihr Gn. zum Vorwäser des König-
lichen Marggraffthumbs Niederlausitz vociret/ vnd nach-
folgenden 1599. Jahr den 24. Februarii von die Röm. Key-
auch zu Hungern vnd Böhmen Kön. Mayst. Rudolpho II.
allergnädigst zum Landvogt confirmiret/ vnd darauff wie
gewöhnlich installiret.

Wie treulich/ seliger Herr Landvogt/ dem Allerlöblichsten
Keyser vnd Könige Rudolpho II. gedienet/ haben auch
Ihre Keyf. vnd Kön. Mayst. Matthias I. aller Christliches
eindenkens/ wol erkand/ vnd daher bewogen/ seligen Herrn
Landvogt zum Cammerherrn allergnädigst zu vociren/ wel-
ches Ihre Keyf. May. zu Regenspurg Anno 1613. allergnä-
digst vollzogen.

Wie sich aber Ihr Gn. in Keyserlichen Diensten ver-
halten/ muß ganz Niederlausitz bezeugen/ daß seliger Herr
Landvogt/ des Vaterlandes besten allzeit getrachet/ auch
viel ihrer Güter darben zugesagt/ vnd ein rechter Lastträger
dieser Landen gewesen/ auch viel Unfalls/ wie es bey der
vndanckbaren Welt zugehet/ in gedult vbertragen müssen.

In Regierung aber dieser Freyen Herrschafften/ Pless/
Soraw/ Triebell/ Naumburg vnd Dobrilack/ muß ein jeder
Unterthan bekennen/ dz Ihr Gn. ein rechter Vater des Landes

gewesen/

2. Zahl-
meister in
Ungern.

Nimbe
die Regies-
rung an
in Soraw

3. Lands-
Vogt in
Nieder-
lausitz.

4. Cammer-
herr.
*Principibus
placuisse
viris non
ultima laus
eis.*

gewesen/ der aller bedrängten Landes Kinder / negst Gott / einiger Schutz / Zuflucht vnd minister multitudinis gewesen.

Agamēnon
apud Hom.
Gottseliger Herr.
Vers. 27.

Psal. 24.

Geplagter vnd
geduldiger Herr.
1. Sam. 22.
Bernb. Vbi
multū crucis,
ibi multum lucis.

Seligen
Herrn
Landes
Vogts
Schwachheit.
Luc. 2.

Ihr Gnaden Christenthumb betreffend/ ist sonderlich an derselben die ware pietet vnd Gottseligkeit / davon Sprach am 41. Capit. redet / erkandt worden/ vnd haben Ihr Gnaden mit den Edlen von Verrohen / Actor. 17. Gottes Wort nicht allein ganz willig auffgenommen / vnd fleißig darin geforschet: Sondern auch Thür vnd Thor / Gott zu ehren erhöhet vnd auffgemacht / Kirchen vnd Schulen erbawet vnd in Flor gebracht. Abends vnd Morgens mit Gott fleißig geredet/ Predigten Göttliches Wortes besuche/ hochwürdige Sacramenta gebraucht / das sündliche Leben erkandt vnd herglichen berewet.

Hergegen sein Ihr Gn. ein rechter geplagter/ jedoch geduldiger Christ gewesen / der die Ruthe Gottes / vnd den Grimm des Sathans / eine zeithero wol erfahren. Was Doeg tentiret vnd Asmodi erreget / ist rathfamer zu schweigen/ denn darvon viel zu reden/ weil Ihr Gn. nunmehr mit Preiß vnd Ehr/ jene aber mit Schmach / Spot vnd Schand gekrönet.

O patientia tu vincis omnia aduersa, non colluctando, sed sufferendo, sagt Augustinus.

Den 11. Februarii dieses 1622. Jahrs wurden Ihr Gn. von Gott/ mit einem schweren Husten vnd Geschwür der linken Seiten belegen/ daran dieselbe bald erkandten/ da nunmehr Gott derselben die schwere Regiments Schlüssel gnädiglich benehmen würde/ darüber auch Gott herglichen angeruffen/ vnd gebeten / Er wolt Ihr Gn. im Fried mit Simeon lassen dahin fahren/ denn sie begehrtten auffgelöset/ vnd bey Christo zu seyn/ Phil. 1.

Den

Den 26. Februarii hatten Ihr Gn. einen harten paroxysmum/segneten ihre hergeliebte Gemählin vñ Fräwlein Töchter/ beteten vnd schickten sich zur Abfarth / sagende mit David/ paratum est cor meum Deus, HErr mein Herr ist bereit/ HErr Jesu nim meinen Geist auff.

Psal. 57.

Psal. 31.

Actor. 7.

Als ich vnwürdiger Diener am Worte G D T T S / Ihre Gnaden des Sontages Nahmen erinnerte / wie er würde genant Oculi/ aus dem 25. Psalm / das ist / der Augen Sontag : Das auch G D T T seine Augen der Gnaden vnd Barmherzigkeit/ auff Ihre Gnaden wenden/ vnd de rosolben Fuß vom Tod erretten würde / also / daß Ihr Gn. sich der Hülffe Gottes zuerfrewen/ vnd in der Gemeine / erschach Gott zu danken haben würden.

Hierauff Ihr Gnaden ein wenig schlieffen / vnd nach erwachung also zu reden anfiengen : Es ist war was ihr gesage/ G D T T hat seine Augen der Gnaden zu mir gewand/ ich befinde die Hülffe des HErrn sichtbarlich. Dancken darauff G D T T herglichen/ liessen auch in der Gemeine Gottes/ den lieben Gott/ für solche Bäterliche Hülffe dancken / vnd ferner vber sich beten.

Tröstet
sich des
Sontags
Nahmen
Oculi.

Den nachfolgenden Tag / war der Sontag Oculi, Morgens 7. Uhr / versöhneten sich Ihre Gnaden mit Gott/ vnd liessen sich speisen mit dem Leib vnd Blut Jesu Christi / zur vergebung der Sünden / vnd sterckung des Glaubens/ Sagten : Hodie poenitentiam agam, cras fiat voluntas Domini : Heut wil ich mich zu G D T T bekehren / Morgen mache es der liebe G D T T mit mir nach seinen Bäterlichen willen.

Andechts
tige com-
munion.

August.

Terretur adversarius, cum videt labia mea cruore Christi rubentia : Das ist / Der Teufel wird erschreckt /

DAMIANUS.

E

wenn

Ignatius E-
pist. ii. ad
Ephes.

NB.
Zeiget die
Stund
seiner Ab-
fahrt.

Hertzli-
che Gebet

wenn er siehet / das meine Lessen mit dem Rosinfarben
Blute Christi gefärbet sind.

Denn das heilige Abendmahl ist / optimum remedi-
um ad immortalitatem, & vitæ medicamentum, quam
habemus in Deo per Christum. Das ist / ein heilsames
Mittel zur Unsterblichkeit / vnd eine Arzney zum Leben / wel-
ches wir haben in Gott durch Christum.

Den 4. Martii des Morgens / wurden Ihre Gna-
den sehr krafftlos / segneten abermals die Gemählin / Herren
Söhne vnd Fräwlin Töchter. Begehrten den Sand-
zeyer / als derselb dargereicht ward / forderten Ihr Gnaden
Kreid / vnd schrieben auff den Sandzeyer zwen strichel? den-
tet an / wenn die eilffte Stund würde ausgelassen seyn /
würde Gott mit seiner Hülff erscheinen / vnd Chri-
stus der Erlöser kommen / huben darauff herzlich an zu
beten:

Herr Jesu / bis du mein Zuberichte /
Wenn mein Mund kein Wort nimmer spricht /
Vnd meine Ohren nichts mehr hörn :
Durch einen Geist thue du mich lehrn.
Herr bis mein Secret / mein Fels / mein Trost :
Wenn mir der Tod aus Herze stößt /
Vnd meine Augen sich wenden :
So steh mir bey vnd hilff mir endn.

Flamen tibi trado meum :

Tu mitis aspecta reum.

Das ist:

Herr meinen Geist befehl ich dir /
Dein gnädig Angesicht wend zu mir.

Item :

Item:

Das schöne Gebet Doctoris Eberi, HErr Jesu Christ
war Mensch vnd Gott.

Item:

Jesu du Sohn David/ erbarm dich mein/ Luc. 18.
Matth. 15. HErr Jesu/ dir leb ich/ Jesu dir sterb ich. Du
bist die Auferstehung vnd das Leben/ wer an dich gläubet
wird nicht sterben/ Joh. 11.

HErr Jesu nahe dich zu meiner Seelen vnd erlöse
sie. HErr laß deinen Diener in Friede fahren: Dir hab
ich gelebt/ dir sterbe ich auch/ dein bin ich tod vnd lebendig/
Rom. 14.

O Domine Jesu ultimum tuum verbum in cruce,
sic ultimum meum verbum in hac luce: O lieber HErr
Jesu/ dein letztes Wort am Creuze/ laß auch mein letztes
Wort in diesem Leben sein.

Nach solchem seuffsenden Gebet/ wurden Ihr Gnaden
ganz still/ ward aber derselben zu geruffen/ die Apostolische
Bermahnung/ 1. Timoth. 2. Halte im Gedächtnuß Jesum
Christum. Item: aus dem 31. Psalm/ HErr meine Seel
befehl ich dir in deine Hände/ HErr du getreuer Gott/ du
hast sie erlöset.

Hierauff Ihr Gnaden vnter viel seufften vnd Thrä-
nen Gebet/ nach selbst verzeichneter eilfften Stund/ ohne be-
wegnus sanfft in dem HErrn entschliefen/ Nach dem die-
selb in der Ehe 32. Keyserlichen Diensten 28. Verwaltung
der Landvogten 24. Sorischer Regierung 25. vnd ganzem
Leben 57. Jahr 16. Wochen 1. Tag/ rühmlichen hinge-
bracht.

Rom. 14.
Trost-
sprüche
S Herr
Land V.
Psal. 68.
Luc. 2.

Dionysius.

Bernh. A-
nima vita
Dei me-
moriam.

Seliger
Abschied.
NB.
Alter 57.
Jahr/ 16.
Wochen/
1. Tag.
1. Cor. 15.

Gott sey Dank / der Ihr Gnaden den Sieg durch
Christum verliehen hat / daß sie vom Tod zum Leben hin-
durch gedrungen / vnd zum Fried vnd Ruh kommen / Joh.
5. Esa. 57.

Nax. de
Gorgonia
fol. 56.

Iho können Ihr Gnaden mit Nazianzeno sagen:
Ecce iam quod credidi, video: quod speravi, iam teneo:
quod concupivi, complector: Daß ist: Sihe / ist sehe ich/
was ich gegläubet: Ist habe ichs / was ich gehoffet / Ist
umbfaher ichs / darnach mich herrlichen verlangete.

Am Tage Allerheiligen sein Ihr Gnaden geböhren /
Iho leben dieselb mit allen Heiligen im ewigen Heil.

Am Frentag sein Ihr Gnaden gestorben. Denn Ihr
Gnaden nun frey aller Sünd / Creuzes vnd Elendes.

Trost der
Leidtrag-
genden.

Gott wolle die hochbetrübte Gemählin / mit dem Trost
des Geistes / von oben herab erquickten / ein gedüldiges Herz
zu betrachten verleihen / was Hieronymus sagt: Raptus est
maritus tuus, durum quidem, sed tollerabile, rapuit enim
is qui dederat. Ist dir dein lieber Ehe Bogt von deiner
Seite genommen / welches schmerzlich / aber dennoch
tröstlich / das es der H E R R vnd nicht Menschen ge-
than.

Der H E R R hat Ihr Gnaden diesen Eheschack gege-
ben / der H E R R hat ihn auch wider genommen / der Rahme
des H E R R sey gelebet / Job. Cap. 1.

2. SAM. 12.

August. in
med. c. 9.

Es sagen nunmehr die hochbetrübte Herren Söhne
vnd Fräwlein Töchter: Nun vnser hochgeehrter Herr Va-
ter tod / was sollen wir fasten / können wir ihn auch wider ho-
len? Wir werden wol zu ihm fahren / Er aber kömpt nicht
wider zu vns. Wir werden vns dort einander schawen / in
der ewigen Frewd / ubi nulla erit tristitia, nullus labor,
nulla mors, sed sempiterna sanitas: Do kein Traurig-

keit!

keit/ kein Arbeit noch Tod / sondern ewige Freud vnd Gesundheit sein wird.

Nun ruhe du seliger Herr vnd Landes Vater/ es wird der Tag des Herrn bald anbrechen / da dich Gott sambt allen Auserwehltten in grosser Klar vnd Herrlichkeit wird aufferwecken/ alle Beeren von den Augen abwaschen / vnd mit ewiger Freud vnd Wonne/ für seinem Angesicht erquickten. Dahin vns auch Gott in Gnaden/ wenn vnser Zeit vnd Stund verhanden / verhelffen/ vnd selige Nachfahrten verleihen wolle / wie wir darumb schliessend also beten.

Wann vnser Zeit verhanden
ist /
Nach deinem Rath **G R R R** Jesu
Christ /

Dz sich Leib vnd Seel scheidē sollen /
So lasz dir dieselb sein befohlen.
Kom wenn du wilst / du fromer Gott /
Schick zum besten all vnser Noth.
Hilff dasz wir schlaffen selig ein /
Da du bist / wir auch mögen seyn.
Ach **G R R** Kom thue vns entbinden /
Vnd nim vns gnädig von hinnen.

R ij Dasz

Gebet:

Gebet.

Dasz wir verscheiden wie ein Christ/
Unser Fleisch sehr zaghaftig ist.
Nun lieber Gott sey ja nicht fern/
Wir wollen hertzlich folgen gern/
Amen / Herr Jesu /
Amen.

E N D E.





Ein Christl
Guarnise
de

Bey d
des Wo
rich Anshelm
Triebell/W
Rahts vnd
Marggraffe
Soraw der
licher

M. M A R
thumbs

M
Gedr

en/ In

en von der
/wider

ultur
Hein
S / Soraw/
Kön: May:
Vogts des
ichen Stad
d ansehn
ehals

Marggraff
König

7.

